

MAR
APR
MAI
2024



Jugend

Die Jugend von heute

REMBERTI.de



Impressum

Remberti Nachrichten 2/2024

Herausgeber und Anzeigenverwaltung:
St. Remberti-Gemeinde Bremen
buero@remberti.de

Redaktion: Pastorin Isabel Klaus (v.i.S.d.P.),
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
Gestaltung des Titelthemas: Esther Joas,
Jule Webner
Layout: René Bärje-Keßler, Marc Probst,
Isabel Klaus
Bildnachweis: J. Wellington S.1; W. Everding
S. 3, 37; J. Webner 5, 6, 12, 18, 19; I. Klaus
16, 27, 35, 38; Canva 28; Wikipedia 26

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben/Jahr
Redaktionsschluss Ausgabe 3/2024:
8. April 2024

Inhalt

Jugend	3
Remberti für Kinder	16
Remberti Jugend	18
Kalender	20
Musik	23
RembertiKino	24
Kunstgottesdienst	26
Pinselfest & Wein	27
Bibel für Anfänger	28
Vortragsreihe	29
Konfirmationen	30
Berichte	30
Diakonie	36
Gute Gaben	38
Freud und Leid	39



Bohlken & Engelhardt
BEERDIGUNGS-INSTITUT

**Wir helfen Ihnen
im Trauerfall und bei der
Bestattungsvorsorge.
Vertrauen Sie
unserer langjährigen
Erfahrung.**

Friedhofstraße 16 · 28213 Bremen
Telefon 0421 21 20 47
www.bohlken-engelhardt.de

Familie Tielitz und Mitarbeiter in 5. Generation

Laura Tielitz **Henrick Tielitz**

Friedhofstraße 19
28213 Bremen
www.tielitz.de

TIELITZ
BESTATTUNGEN
FAMILIENBETRIEB
SEIT 1880

Tag & Nacht
0421 - 20 22 30

Die Jugend von heute

Kein Kind mehr, noch nicht erwachsen, irgendetwas dazwischen: jugendlich.

Die Zeit der Übergänge und des Umbruchs ist geprägt von Pubertät, Identitätsfindung, körperlicher Veränderung, Abnabelung vom Elternhaus, Zukunftsgedanken, erster großer Liebe, Meinungsbildung, religiöser Orientierung und so vielem mehr.

Bei all dem Wandel in ihrem Leben halten Jugendliche gerne an Traditionen und bekannten Abläufen fest. Sie fordern diese kleinen Sicherheiten geradezu ein, worüber ich besonders während der Jugendfreizeiten in Hohenfelde schon das eine oder andere Mal gestolpert bin. So ist das Lied „Herr, bleibe bei uns“ (EG 483) im Anschluss an das Vaterunser vor der Nachtruhe ein Muss, wie die Jugendlichen schon nach wenigen Tagen der Freizeit feststellen.

Als diakonisch-pädagogische Mitarbeiterin in unserer Gemeinde arbeite ich in den Bereichen Kinder, Konfirmand*innen und Jugend. Mir kommt so das große Privileg zu, Kinder ab dem Kleinkindalter zu begleiten und aufwachsen zu sehen. Mit den vielseitigen Angeboten für die verschiedenen Altersgruppen ist es also möglich, dass ich ein Kind ab der Kinderkirche, über den Kinderprojekttag, das Ferienprogramm und die Konfizeit hin zur ehrenamtlichen Mitarbeit als Jugendleiter*in und Teilnahme an Freizeiten begleite. Ich



begleite ein Stück des Weges, auf dem Herausforderungen warten, Weichen gestellt, Entscheidungen getroffen werden müssen, und kann vor allem eines bieten, sprichwörtlich „den Raum dafür“. Raum für Freizeit, Ferien, Spiel und Spaß. Raum für Spiritualität, im Gebet, gestalterisch oder musikalisch. Raum für offene Ohren, Austausch und Beratung. Raum für Engagement, sich selbst auszuprobieren und daran zu wachsen.

In diesem Heft widmen wir uns dem Thema „Jugend“ und geben ihr somit auch hier Raum. Ganz konkret haben sich während der letzten Jugendfreizeit im Herbst 40 Jugendliche in Grüppchen zusammengesetzt und frei mit dem Thema „Jugend“ auseinandergesetzt. Herausgekommen sind dabei unterschiedlichste Projekte, auf die Sie sich freuen dürfen! Ich lade Sie also ein, sich einen ruhigen Ort zu suchen, 20 Minuten Pause zu nehmen und abzutauchen in die Jugend. Viel Freude dabei!

Julia (Jule) Webner

Diakonisch-pädagogische Mitarbeiterin

Die Remberti-Jugend von heute

Generation Z

Name

Gen Z

Kurzbeschreibung

Generation YouTube/Instagram

Zeitraum

1995–2010

Beliebteste Vornamen

Männlich

- Leon
- Maximilian
- Paul

Weiblich

- Sophie/Sofie
- Maria
- Anna/Anne

Genutzte Medien

TikTok, YouTube, Instagram, BeReal

Musik

- Ariana Grande
- Ed Sheeran
- Justin Bieber
- Rihanna
- Beyonce
- Eminem
- Drake
- Elton John
- Bruno Mars
- The Weekend

Klischees

- Gelassen/langsam angehen
- Lässt sich mehr Zeit nach dem Abi
- Finanzielle Sicherheit
- Luxusgüter
- Weltreise
- Ein angenehmes Arbeitsumfeld

I. Generation Z setzt sich ein!

Als wir geboren wurden, sind wir von einer Welt mit vielen Problemen erwartet worden: Diskriminierung in verschiedenen Formen, zum Beispiel Rassismus, Trans- und Homophobie und Antisemitismus. Aber auch eine Klimakrise stellt uns vor große Herausforderungen.

Wir möchten uns für eine bessere Welt einsetzen, weil wir in einer Welt leben wollen, in der wir uns nicht vor unseren Kindern für unser Nichtstun schämen wollen. „Generation Z“ steht für politisches Engagement und Offenheit. Mit Demos und Events setzen wir uns gegen Ausgrenzung, Beleidigungen und Hass ein. Unsere Generation hat heute viele Mittel und Wege, sich schnell über aktuelle Themen auf der ganzen Welt zu informieren. Dadurch bleiben wir auf dem neusten Stand. Wer setzt sich ein, wenn nicht wir?

II. Die Relevanz von politischem Rap für Gen Z

Musik ist heutzutage sehr politisch aufgeladen. Das liegt unserer Meinung nach vor allem an politischer Frustration. Songwriter greifen das in unserer Sprache auf und fassen es in Musik, besonders der Rap. Es ist schön, einige dieser Dinge in lustiger und überzogener Form dann zu hören. Auch in unserer Gruppe sind diese Lieder sehr beliebt. Wenn wir das zusammen singen, teilen wir eine gemeinsame Assoziation und fühlen uns weniger allein mit unseren Problemen und der

Wahrnehmung der aktuellen Politik. Es ist befreiend und löst ein wenig die Angst vor den eigenen Problemen.

„Findest Feminismus lustig, weil du's nicht so siehst, doch wenn ich Max heißen würde, würd ich mehr verdien'."

„Verkaufen Waffen, aber wollen kein Krieg."

„Sie sagen: „Du bist eine Frau, pass nachts draußen auf. Der Rock ist ganz kurz und die Typen zu blau."

„Aber krieg' die Wohnung nicht mit diesem Nachnamen."

„Auf'm rechten Auge blind, weil du es nicht siehst. Letzte Worte: 'I can't breathe. Rest in peace.'"

„Kinder gehen auf die Straße wegen Frust. Trotzdem ballern wir an Neujahr 100 Mio in die Luft."

„Warum ist der Flüchtling, der dir Angst macht. Und nicht die Nazis im Landtag?"

Zitate aus dem Lied „Fair“ von Nura Habib Omer

Nura drückt in diesem Lied die Frustration unserer Generation aus: Dass Frauen und Männer in dieser Gesellschaft verschiedene Rollen

einnehmen und nicht die gleichen Freiheiten haben. Dass Waffen in Kriegsgebiete geliefert werden, während parallel Kritik an Kriegen und der Zugabe von Hilfsmitteln geäußert wird. Dass Korruption und Rechtsextremismus von Staaten und der Polizei im internationalen Bezug auf z.B. George Floyd ansteigen. Dass Themen wie Migration und Klimaschutz zu wenig ernst genommen werden. All diese Themen werden behandelt und ausgesprochen, was uns in der eigenen Wahrnehmung stärkt und unserer Frustration und Hilflosigkeit eine Stimme verleiht.

III. Schulstress

Viele Kinder und Jugendliche in unserem Alter verspüren Stress und Ängste, wenn sie an die Schule denken. Häufige Auslöser dafür sind Schlafmangel, fehlende Freizeit, der Druck von außen, die eigenen Erwartungen und die der





Familie sowie der ständige Vergleich mit Mitschüler*innen, Freunden und Geschwistern. Sätze wie „Nach der Schule fängt das harte Leben erst richtig an!“, „Stell dich nicht so an! Wenn du erstmal beginnst zu arbeiten, merkst du, was Anstrengung ist!“ oder „Ich hab’ das ja auch geschafft, so schwer ist das nicht!“ hat jede*r Schüler*in schon einmal zu hören bekommen. Also kommen noch Selbstzweifel oben drauf.

Dass das Schulleben bei Weitem nicht so anstrengend ist wie das Arbeitsleben, haben auch wir schon gehört. Oft kommt diese Aussage von Familienmitgliedern oder Erwachsenen, deren Schulzeit schon etwas länger zurückliegt. Das Bildungssystem hat sich über die Jahre allerdings stark verändert und das nicht unbedingt ins Positive. Besonders durch das Abitur in 12 Jahren an bremischen Gymnasien ist der Leistungsdruck um einiges gestiegen. Ohne das Abitur sind

die Chancen auf einen gut bezahlten Beruf deutlich vermindert und ein fehlender Schulabschluss führt zu massiven Einschränkungen in der Berufswahl. Besonders das soziale und familiäre Umfeld beeinflusst die Leistung in der Schule. Für Kinder mit Migrationshintergrund oder fehlender Unterstützung zuhause wird das Lernen zusätzlich erschwert.

IV. Unsere Erwartungen ans Leben

Der Anspruch ans Leben ändert sich von Generation zu Generation durch die immer wechselnden Lebensbedingungen.

Unsere Generation („Die Jugend von heute“) legt mehr Wert auf einen besseren Ausgleich zwischen Arbeit und Privatleben. In unserer Generation ist es üblich, dass die Job-Wahl davon abhängt, was einem Freude bereitet, auch wenn diese Arbeit finanziell weniger lohnend ist. Des Weiteren ist es heutzutage häufiger der Fall, dass Jugendliche aus Akademikerfamilien eine Ausbildung statt eines Studiums wählen und anders herum.

Immer mehr Familien nehmen geteilte Elternzeit und unterstützen schon lange nicht mehr das klassische und mittlerwei-

le überholte Rollenbild, in welchem der Vater arbeitet und die Mutter "ihm den Rücken freihält".

So stieg zum Beispiel der Anteil der Väter, die Elterngeld beziehen laut des statistischen Bundesamts seit 2015 um 5 % auf 26,1 % an, Tendenz steigend.

Unsere Generation bewegt sich also immer weiter aus den typischen Rollenbildern heraus, indem wir zum Beispiel mehr Wert auf Zufriedenheit legen und dafür auch bereit sind, auf materielle Dinge zu verzichten.

V. Jugend in Remberti

Jedes Jahr fährt der aktuelle Konfirmandengang für zwei Wochen nach Hohenfelde. In diesen zwei Wochen werden unvergessliche Momente geschaffen und es entwickelt sich ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Nach der Konfirmation gibt es für Jugendliche viele Möglichkeiten, weiter in der Gemeinde aktiv zu bleiben. Neben der Juleica-Ausbildung gibt es eine Vielzahl von Angeboten, bei denen man sich ehrenamtlich engagieren kann. Aber warum entschließen sich so viele dazu, eine Juleica-Ausbildung zu machen? Zum einen, um neue Kontakte zu knüpfen und neue Freunde zu finden. Zum anderen macht es Spaß, neue Dinge zu lernen, sowie zum Beispiel den Umgang mit Gruppen. Aber der größte Aspekt ist und bleibt die besondere Gemeinschaft, die hier verspürt wird.

VI. Womit wir unsere Zeit verbringen – eine Umfrage auf der Jugendfreizeit

Mit Freunden: spielen, spazieren, Sport

machen, backen und kochen, Übernachtungen, Filmabende, reden, Verstecken spielen, Mecces

Tätigkeiten: Sport, Hausaufgaben, Musikinstrument, stricken, lesen, Haushalt, Mini-Job, shoppen, Juleica, Gym, tanzen, singen, Handy (2–5 Std. täglich), zocken (1–3 Std. täglich)

Beliebte Serien und Filme: Haus des Geldes, Pretty Little Liars, Outer Banks, Twilight, Vampire Diaries, Gossip Girl, Glamour Girls

MENSCHSEIN
HÖRT MIT DEM TOD
NICHT AUF

Caspary

Bestattungen

Schwachhauser Heerstr. 47
28211 Bremen | 0421-38 30 55
www.bestatterin.net

**Ab 01.09.2023 auch
Am Dobben 123 | 28203 Bremen**

Jugendwörter

Einleitung

Heutzutage hört man in einer Konversation mit oder von Jugendlichen immer häufiger „Jugendwörter“. Aber was hat es damit auf sich? Darüber klären wir euch in diesem Artikel auf

Geschichte der Jugendwörter

Bereits im Jahr 1951 kamen Sprachwissenschaftler und Jugendforscher in Langenscheidt zusammen, um sich mit der Sprache der Jugendlichen zu beschäftigen. Hierbei wurden drei Favoriten herausgesucht. Der erste Gewinner der Jugendwörter war der Satz: „Voll auf den Lachs geschmiert.“ Jugendwörter wie „knorke“ oder „pornös“ sind heute wenigen Jugendlichen ein Begriff. Früher jedoch waren sie sehr beliebt.

Jugendwörter 2023

1. „Auf Lock“: die Dinge entspannt angehen. *„Komm, wir gehen auf Lock zum Fußballplatz.“*

2. „Darf er so“:

Ausdruck der Verwunderung. *„Du bist echt nicht so schlau.“ – „Darf er so?“*

3. „Digga(h)“: Anrede für einen Kumpel *„Lang nicht gesehen Digga(h)“*

4. „goofy“: (komisch, tollpatschig) *„Hannes ist echt goofy“*

5. „Kerl*in“: Anrede für einen Freund, meist nur in maskuliner Form verwendet *„Es ist Mittwoch, meine Kerle“*

Unsere Meinung

Wir finden die meisten Jugendwörter überflüssig, da sie keiner ernsthaft verwendet. Es gibt jedoch auch ein paar Jugendwörter, wie zum Beispiel Digga(h), die fast jeder Jugendliche benutzt, weswegen sie uns gut gefallen und wir sie sinnvoll finden.

Die Steckbriefe verfassten Jugendliche der Remberti-Gemeinde auf der Herbstfreizeit 2023.

Feiern Sie unser Jubiläum mit uns!



Verein für
Innere Mission
in Bremen



Begleiten Sie uns durch dieses besondere Jahr.
Informationen finden Sie auf unserer Website.





Prof. Dr. Gert Pickel

Interview mit Prof. Dr. Gert Pickel

Prof. Dr. Gert Pickel ist Professor für Religions- und Kirchensoziologie an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig. Angefragt habe ich ihn aufgrund seiner Studienkenntnis im Bereich Religiosität und religiöse Vielfalt im deutschen und internationalen Vergleich. So ist er beispielsweise Autor des „Religionsmonitors“ der Bertelsmann Stiftung von 2013 und mit den großen Kirchenmitgliedschaftsuntersuchungen befasst.

Herr Prof. Pickel, was meinen Jugendliche und junge Erwachsene in Deutschland, wenn sie von sich sagen, dass sie „religiös“ sind? Geben Kirchenmitglieder darauf eine andere Antwort als Konfessionslose oder Mitglieder anderer Religionen?

Sich selbst als religiös zu bezeichnen, ist immer noch stark mit Kirche verbunden. Man hat halt als Kirchenmitglied oder Kind eines Kirchenmitglieds gelernt, was religiös ist – und was nicht. Für nicht-religiös erzogene Jugendliche ist dann die religiöse Sprache wie auch die Deutung von Erfahrungen als religiös in diesem Sinne gar nicht mehr möglich, selbst wenn die Selbstbezeichnung als religiös im Rahmen einer Bastelreligiosität größere Möglichkeiten hätte. Entsprechend unterscheiden sich die Antworten zwischen konfessionslosen und konfessionell gebundenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Regel erheblich, was die eigene Religiosität angeht, weniger was die verfolgten Werte und Lebensziele angeht.

Ist Religion für junge Menschen eine Antwort auf Verunsicherungen und Bedrohungsgefühle?

Auch heute noch kann Religion eine Antwort auf Verunsicherung und Gefühle der Bedrohung sein. Es gilt, aber ich muss es gelernt und erfahren haben, dass Religion auch geeignet ist, dieser Verunsicherung oder Angst zu begegnen. Hat man dies nicht, dann greift man eben auf andere Formen der sogenannten Kontingenzbewältigung zurück, ob man diese von außen als religiös oder säkular bezeichnet, bleibt einem überlassen. Die Jugendlichen selbst bringen sie nur dann mit Religion in Verbindung, wenn dies offensichtlich ist oder sie dies gelernt einordnen.

Sind Jugendliche und junge Erwachsene heute weniger religiös als früher?

Jugendliche und junge Erwachsene, die heute religiös sind, sind dies nicht unbedingt weniger als früher – eher ist es so, dass insgesamt – auf die europäische und deutsche Bevölkerung gesehen – immer weniger Jugendliche und junge Erwachsene sich als religiös bezeichnen. Hier spricht man von einem Wertewandel und Säkularisierung als Prozessen, die einen sozialen Bedeutungsverlust von Religion zwischen den Generationen beschreibt und bedingt.

Wie wichtig ist für die kirchlich engagierten jungen Menschen religiöse Praxis wie Gebet, Gesang und die Feier von Gottesdiensten? Was bindet sie jenseits davon an die Kirche?

Für junge Menschen sind die Riten

wichtig, aber noch wichtiger ist ihnen das Engagement zusammen mit anderen. Dies ist im kirchlichen Raum vielfältig möglich, gibt ihnen die Chance, Aushandlungsprozesse zu erlernen und auszuprobieren und auch über Gott mit Gleichaltrigen zu reden. Das macht man im Gespräch weit mehr als im Gottesdienst. Der Gottesdienst ist nicht mehr unbedingt das Zentrum, kann aber, gerade wenn er an die lebensweltlichen Denkweisen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen angepasst ist, auch zu einem Ort der gemeinsamen Religiosität werden.

Was sagt die Studienlage zum ehrenamtlichen Engagement von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Kirchengemeinden und sozialen Einrichtungen? Ist es gesunken?

Das ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist keineswegs gesunken, aber aufgrund der geringeren Religiosität und auch der Existenz von manchmal praktikableren Alternativen verschiebt es sich in den säkularen Raum. Gerade zeitlich befristete, gemeinsame Aktivitäten mit einem Ergebnis, wie sie z.B. Greenpeace oder Amnesty International anbieten, erweisen sich für junge Erwachsene, die gerade in einem biographischen Umbruch stehen, als attraktiver gegenüber oftmals unspezifischen religiösen Angeboten. Gelingt es aber, im religiösen Raum Angebote zu kreieren, in denen man gleichzeitig Spaß, Gemeinschaft und sichtbaren Erfolg haben kann, dann kann dies auch heute noch sehr erfolgreich sein. Dies zeigt ja auch die ungebrochen hohe Beteiligung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen an Kirchentagen.

Welchen Rat geben Sie Kirchengemeinden, wenn sie für junge Menschen attraktiv sein wollen?

Ein Rat wäre, dass man Räume für gemeinsame Aktivitäten von Jugendlichen und jungen Menschen schafft, die vielleicht nicht unbedingt auf ein religiöses Ziel ausgerichtet sein müssen, aber im religiösen Raum stattfinden und damit verbindbar sind. Ein anderes ist es, Jugendlichen und jungen Erwachsenen etwas zuzutrauen und ihnen Möglich-

keiten zu geben, ihre Form des Glaubens mit gesellschaftlichem Engagement zu verbinden. Und ein letzter Rat wäre, gerade jungen Erwachsenen, die ja durch Studium, Lehre, neue Partnerschaften in einer sehr dynamischen biographischen Phase sind, Flexibilität zu gewähren und nicht mit Aufgaben für mehrere Jahre zu belasten.

Das Interview führte
Pastorin Esther Joas

Das neue Konzept der Konfirmandenarbeit

Vor 20 Jahren schrieb Pastor Helmut Langel in einer Fachzeitschrift zum Konfirmandenunterricht (konfer normal 05/2003) auf sehr überzeugende und aktuelle Weise über das KU-Modell „Abenteuer Religion“ in St. Remberti. Er blickte damals auf zehn Jahre Erprobungsphase zurück.

Der Konfirmandenunterricht dauerte damals zwei Jahre und hatte 90 bis 110 Teilnehmende im Alter von 12 bis 14 Jahren. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf interreligiöser Bildung. Christlicher Glaube würde sich in einer modernen multikulturellen Welt nur im Kontext zu anderen Religionen und Weltanschauungen definieren. So könne man das Eigene am Anderen und das Fremde im

Eigenen erkennen. Schon 2003 stellte Pastor Langel fest: „Die Jugendlichen, die den KU besuchen, verfügen in der Regel über keinerlei Vorkenntnisse in Sachen Religion.“

Die Überlegungen von Pastor Langel sind durchdacht und nachvollziehbar und man wird sagen können, dass das Modell sehr erfolgreich war und Generationen von Jugendlichen in Schwachhausen geprägt hat. Mein Vorgänger Pastor Dirk von Jutrczenka hat das Konfirmanden-Modell in weiten Teilen so weitergeführt.

Dass meine diakonisch-pädagogische Kollegin Jule Webner und ich es in einem engen Beratungsprozess mit dem Institut für Religionspädagogik und Medien ver-

ändert haben, liegt zum einen daran, dass die Anforderungen an die Konfiarbeit heute andere sind und wir darauf reagieren wollen. Zum anderen ist die Fokussierung

Geschichten ins Spiel. Es geht um Liebe, Freundschaft, Angst, Scham, Neid und andere große Gefühle. In Bremen beschäftigt uns im ersten Halbjahr die

Orientierungsfrage: „Wo bin ich hier und womit beschäftigt sich die Kirche und der christliche Glaube eigentlich?“ Im zweiten Halbjahr fragen wir „Wie handle ich gut und gerecht? Wie lässt sich darüber im christlichen Kontext nachdenken?“ Natürlich lernen die Jugendlichen auch zur jeweiligen Jahreszeit, warum wir welche kirchlichen Feste feiern, sie lernen ein soziales Arbeitsfeld



auf interreligiöse Bildung ein besonderes Anliegen Pastor Langels gewesen, das jedoch keineswegs Allgemeingültigkeit beanspruchen kann und bestimmt auch nie wollte. Interreligiöse Bildung ist zudem ein Schwerpunkt im Curriculum des Bremer Religionsunterrichts.

kennen und das ist vielleicht am wichtigsten: sie gründen Freundschaften fürs Leben in unseren Räumen und wir sind dankbar, hierfür ein Ort zu sein.

Pastorin Esther Joas

Was jedoch bleibt, ist die erfahrungsbezogene Ausrichtung der Inhalte und das Ziel, Jugendliche dazu zu befähigen, ihren Standpunkt in der Welt zu finden. Dabei spielt die Begegnung mit anderen Religionen weiterhin eine Rolle; so laden wir beispielsweise jüdische, muslimische und buddhistische Referent*innen in den Konfirmandenunterricht ein. In den zwei zentralen Sommerwochen in Hohenfelde beschäftigen wir uns mit unseren Grundemotionen und bringen jeweils biblische

Grabmalbetriebe



Werth

Stein- und Bildhauerei

Grabmale und Natursteinarbeiten aller Art

Am Riensberger Friedhof

Friedhofstraße 35

28213 Bremen

Telefon 21 54 94

Fax 2 23 41 86

www.werth-bremen.de



Den Holocaust mit Kindern thematisieren

„Und wiederum sage ich: Das Allerwichtigste ist es, den Jungen den Blick dafür zu schärfen, woran man Rassismus und Totalitarismus in den Anfängen erkennt. Denn im Kampf gegen dieses Grundübel des 20. Jahrhunderts kommt es vor allem anderen auf rechtzeitige Gegenwehr an.“

(Ansprache von Bundespräsident Roman Herzog zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus im Deutschen Bundestag, Bonn, 19. Januar 1996)

Mit diesem Zitat begann ich 2020 meine Masterarbeit für das Grundschullehramt. Diese trug den Titel: „Holocaust als Thema im Sachunterricht der Grundschule im Spiegel von Kinderliteratur“. Untersucht habe ich die Eignung von Bilderbüchern

zur Thematisierung des Themas Holocaust mit Dritt- und Viertklässlern. Die Wissenschaft ist sich weitestgehend einig, dass eine frühe Thematisierung des Holocausts, auch in der Grundschule, von immenser Bedeutung ist.

Der ausschlaggebende Grund, mich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen, war v.a. der Angriff auf eine Synagoge in Halle 2019 und die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie stark ansteigende Zahl antisemitischer Vorfälle in Deutschland. Dieser Umstand, gepaart mit der Verantwortung, dass Verbrechen wie während der NS-Zeit nie wieder passieren und dass jüdisches Leben in Deutschland uneingeschränkt und friedlich möglich sein muss, waren für

le thematisiert und vermittelt werden. Neben dem Befassen mit Bildern und Texten muss man den Schülerinnen und Schülern Raum für ihre Fragen zum Holocaust geben. Dies ist eine ganz besondere Herausforderung und benötigt eine intensive Vorbereitung der Inhalte seitens der Lehrkräfte und eine gute Kommunikation auch mit den Eltern der Klasse(n). Genauso differenziert und überlegt muss die Auswahl der Bilderbücher und Texte geschehen. Auch Unterrichtsgänge in eine Synagoge, das Gespräch mit Zeitzeugen oder Stolperstein-Projekte sind im Zuge des Sachunterrichtes denkbar. Tabu hingegen sind Bilder von Leichen und Gräueltaten aus den Konzentrationslagern.

Die große Angst unter den Sternen

37 HILFENSTIFTUNG JOHANNA KANG



Beenden will ich diesen Beitrag mit der Fortsetzung des eingangs genannten Zitates von Roman Herzog:

„Die Erfahrung der NS-Zeit verlangt von uns und allen künftigen Generationen, nicht erst aktiv zu werden, wenn sich die

Schlinge schon um den eigenen Hals legt. Nicht abwarten, ob die Katastrophe vielleicht ausbleibt, sondern verhindern, dass sie überhaupt die Chance bekommt einzutreten.“

Till Beulke

Mein Glaube an die Liebe – von der Jugend bis heute

Vor der Konfirmation wurden wir gefragt, woran wir glauben oder wie wir unseren Glauben an Gott definieren. Ich habe schon damals die Liebe als Gottesbeweis für mich gesehen: „Wir sind in der Lage zu lieben und können das nicht kontrollieren. Das muss Gott sein, der das bestimmt“, so meine Theorie mit 13 Jahren. Mein

Konfirmationsspruch lautete: „Ich liebe, die mich lieben und die mich suchen finden mich.“ In der Jugend können starke Gefühle noch überfordern, auch wenn man noch ungelenkt ist, sie auszudrücken. Ich fühlte mich oft missverstanden und überfordert mit meinen Gefühlen.

Erwachsen zu sein, seinen Gefühlen gewachsen zu sein, das ist auch im erwachsenen Alter manchmal gar nicht selbstverständlich. Und so ergab es sich für mich, dass ich ein zweites Mal Liebe versprechen wollte und das auch vor Gott. Unser Trauspruch steht im ersten Johannesbrief (4, 16): „Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ So schließt sich der Kreis zwar noch nicht, aber das Gefühl aus der Jugend, das mich schon immer in meinem Glauben getragen hat, bekommt noch eine Facette und die Ahnung davon, dass Liebe der Schlüssel ist, bekommt durch die Zugehörigkeit zu Remberti ein Zuhause.



Mareike Dittrich

Babysingen

Singen in der Kirche für Säuglinge (Kinder von 0–18 Monaten): In unserem Kirchenraum werden wir mit den Melodien alter und neuer Lieder vertraut. Es ist nicht wichtig, ob Sie als Eltern „singen können“, sondern nur wichtig, dass Sie überhaupt mitsingen. Das Kind empfindet die Stimmen der Eltern als vertraut und schön. Der ritualisierte Ablauf der Singstunde bleibt über die Wochen gleich. Es wird gemeinsam gesungen und gelernt. Bei den Baby-Kirchen-Liedern steht der Kontakt zu den Kindern über das Singen und die Bewegung im Vordergrund. Es wird gesungen und getanzt, mit Seifenblasen gepustet, gekuschelt und getrommelt zu neuen und alten Liedern. Unterschiedliche sanfte Sinnesreize wecken die Aufmerksamkeit der Babys. Bitte warm anziehen und eine Decke mitbringen, auf welcher das Kind liegen kann. Nach dem Kurs bieten wir im Gemeindehaus Kaffee und Tee an und bitten darum, einen kleinen Beitrag zum Frühstücksbuffet mitzubringen. Das Baby-Singen ist kostenlos. Auf Anmeldungen freut sich: lea.vosgerau@remberti.de

Lea Vosgerau

Babysingen

8-Wochen-Kurs | 14. Mai–2. Juli

dienstags | 10 Uhr | ca. 30 Minuten
Remberti-Kirche | anschließend kleiner Imbiss

Kinderkirche

Willy liebt den Frühling und Rosi ist auch glücklich, wenn der Winter langsam den Berg hinunterrutscht und Fridolin endlich wieder den Segen verteilen kann. Diese drei Handpuppen gehören zur Kinderkirche wie ihr kleines Menschenteam Monique, Isabel, Dani und Jule. Monique hat immer die besten Lieder dabei und Dani die lustigsten Geschichten von Rosi. Isabel hat immer ihre Playmobilspielsachen dabei und Jule weiß immer was Tolles zu basteln. Wir freuen uns auf eine frühlingshafte Kinderkirche und natürlich auf euch!

Isabel Klaus



Kinderkirche

15. März | Freitag | 16 Uhr

12. April | Freitag | 16 Uhr

24. Mai | Freitag | 16 Uhr

Familiengottesdienst an Ostern

Ostern ist nach Weihnachten eines der schönsten Feste und deshalb feiern wir am Ostersonntag einen bunten Familiengottesdienst. Wir werden Mampffred wieder treffen. Er bringt sogar seine niedliche Freundin Mampfine mit. Und natürlich suchen wir Ostereier.

Ostersonntag

10 Uhr | Isabel Klaus

Kindergottesdienst

Jeden ersten Sonntag im Monat laden wir zum Kindergottesdienst ein. Nach dem Glockenläuten und der Orgelmusik in der Kirche singt die Gemeinde für uns: „Zieht mutig los, und bleibt nicht stehn, der Himmel wird dann mit euch gehen.“ Dieses Lied begleitet uns ins Gemeindehaus und dort feiern wir dann auf unsere Weise. Die Eltern dürfen in der Kirche bleiben. Wir singen, beten und hören eine biblische Geschichte, basteln oder spielen Theater. Das Angebot ist für Vorschul- und Grundschulkinder ausgelegt.

Esther Joas

Kindergottesdienst

Sonntag um 11 Uhr

3. März | 7. April | 5. Mai

Ferienprogramm in den Osterferien

In der zweiten Osterferienwoche, vom 25. bis 28. März 2024, bieten Esther Joas und Julia Webner ein Kinderferienprogramm für Kinder im Alter von 6–12 Jahren an. Bringzeit ist von 8–9 Uhr und Abholzeit von 15–16 Uhr.

Neben Ausflügen in die Botanika, zum Bürgerpark und auf den Riensberger Friedhof, spielen, basteln und gestalten wir in der Woche gemeinsam. Für einen Selbstkostenbeitrag von 10€ am Tag können die Teilnehmenden für mind. einen bis max. alle vier Tage angemeldet werden. Mittagessen, Eintritte, Fahrkarten und Material werden mit dem Selbstkostenbeitrag gedeckt.

Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular.

Fragen bitte an Julia Webner (julia.webner@kirche-bremen.de).



Esther Joas und Jule Webner

Ferienprogramm

25.–28. März

Kinder im Alter von 6–12 Jahre

Bringzeit: 8–9 Uhr

Abholzeit: 15–16 Uhr

Jugendliche & junge Erwachsene in Remberti

Konfizeit „Abenteuer Religion“

Konfirmand*innenzeit in Bremen und Hohenfelde, Erkunden der religiösen Dimension

Altersgruppe: 13–15-Jährige

Start: April 2024

Jugendkeller „Teestube“

Offener Jugendtreff im Gemeindehaus

Altersgruppe: ab 13 Jahren

Termin: mittwochs 19–21 Uhr (außer in den Ferien)

Jugendchor

Singen und eigentlich auch so viel mehr in der Gruppe im Gemeindehaus

Zielgruppe: ab 5. Klasse

Termin: dienstags 17.30–18.30 Uhr (außer in den Ferien)

Kontakt: Kantorin Lea Vosgerau

lea.vosgerau@remberti.de

Kreativ-Angebote

Gestalten, Basteln, Backen, Kochen u.v.m. zu ausgewählten Terminen

Zielgruppe: ab 13 Jahren

Termin: Mittwoch | 3. April | 19–21 Uhr

Feten im Jugendkeller

Mottofeten zu verschiedenen Anlässen

Altersgruppe: ab 13 Jahren

Termin: Dienstag | 30. April | 18–22 Uhr

Juleica Hoch 4

Schulung zum Erwerb der JugendLEiter-CARD | Altersgruppe: 16–26-Jährige

Nächster Start: November 2024

Ehrenamtliches Mitwirken

Selbst aktiv werden im Kindergottesdienst, beim Kinder-Ferienprogramm, dem Sommerfest oder Adventsbasar

Zielgruppe: ab 14 Jahren

Termine: 3. März | KiGo,

25.–28. März | Ki-Ferienprogramm

17. August | Sommerfest

30. November | Adventsbasar

Jugendfreizeit im Herbst

Gruppenreise in den Herbstferien an die Ostsee

Altersgruppe: 15–17-Jährige, Ex-Konfis ab 14 Jahren

Termin: 5.–12. Oktober



Ski und Board Tour

Wintersport-Gruppenreise
Altersgruppe: 18–35-Jährige
Letzter Termin: Februar 2024

Kinder- und Jugend-Flohmarkt

Verkaufen, Bummeln und Kuchenessen
beim Ki- und Ju-Floh im Gemeindehaus
Zielgruppe: alle
Termin: Sonntag | 7. April | 14–17 Uhr

Schools-Out-Gottesdienst

Verabschieden des Schuljahres, Begrü-
ßen der Sommerferien
Zielgruppe: ab 13 Jahren
Nächster Termin: Bekanntgabe erfolgt
kurz vor den Sommerferien

Angebote der EJHB

Projekte und Angebot der evangelischen
Jugend Bremen wie Gitarrenkurs, The-
atergruppe, Großveranstaltung auf der
Burg Blomendal, teamZeit Freizeit, CSD
Bremen
Infos:



Keine Aktion verpassen und jetzt
@remberti.jugend bei Instagram folgen!

Juleica hoch 4

Herzlich Willkommen in der Remberti
Jugend und Leitendenschaft, Anni, Anto-
nia, Bjela, Claas, Elisa, Emma, Felix, Fynn,
Inka, Jannis, Jonathan, Lasse, Leo, Mats,
Nia, Paula, Sana, Selma, Simon und Theo!

In 2024 dürfen wir wieder neue ehrenamt-
liche Jugendleitende in der Jugendarbeit
begrüßen! Insgesamt 25 Jugendliche und
junge Erwachsene aus den vier teilneh-
menden Gemeinden haben von Novem-
ber 2023 bis Februar 2024 erfolgreich
an der Schulung zum Erwerb der Juleica
(Jugendleiter*in Card) teilgenommen.
Die Gemeinden Ev. Kirchengemeinde
Horn, Ev. Andreas-Gemeinde, Ev. Kir-
chengemeinde Bremen-Borgfeld und St.
Remberti-Gemeinde Bremen bilden in
der Juleica hoch 4 (Ju4eica) gemeinsam
zertifizierte Jugendleitende aus. Dabei
arbeiten die Gemeinden mit dem Landes-
jugendpfarramt und dem Referent*innen-
Pool der Evangelischen Jugend zusam-
men. Wer neugierig geworden ist oder
schon große Lust
verspürt, an der
Ju4eica 2024/25
teilzunehmen,
schaut in der
Teestube vorbei
oder schreibt eine Mail an [julia.webner@](mailto:julia.webner@kirche-bremen.de)
[kirche-bremen.de](mailto:julia.webner@kirche-bremen.de) und erfährt mehr!



Jule Webner

Gottesdienste

MÄRZ

- 03.03. 11 Uhr Pastor Uli Bandt
 10.03. 11 Uhr Pastorin Esther Joas
 17.03. 11 Uhr Pastorin Isabel Klaus
 24.03. 11 Uhr Pastorin Esther Joas
 28.03. 18 Uhr Gründonnerstag mit
 Abendmahl
 Pastor Uli Bandt
 29.03. 11 Uhr Karfreitag
 Pastorin Isabel Klaus
 31.03. 5:30 Uhr Osternacht
 Pastorin Esther Joas
 mit Osterfrühstück
 10 Uhr Familiengottesdienst
 Pastorin Isabel Klaus
 11 Uhr Pastor Uli Bandt

APRIL

- 01.04. 11 Uhr Osterspaziergang
 Pastorin Esther Joas
 07.04. 11 Uhr Pastor Uli Bandt
 14.04. 11 Uhr Kunstgottesdienst
 Caspar David Friedrich
 Pastorin Isabel Klaus
 Konfirmationen mit Pastorin Esther Joas
 19.04. 18 Uhr Abendmahlgottesdienst
 21.04. 11 Uhr Konfirmation
 26.04. 18 Uhr Abendmahlgottesdienst
 27.04. 12 Uhr Konfirmation
 28.04. 11 Uhr Konfirmation

MAI

- 05.05. 11 Uhr Pastor Uli Bandt
 09.05. 11 Uhr Himmelfahrt
 Pastor Uli Bandt
 12.05. 11 Uhr Pastorin Esther Joas
 19.05. 11 Uhr Pfingstgottesdienst
 Pastorin Esther Joas
 20.05. 11 Uhr Pfingstmontag im
 Focke-Park
 Pastorin Esther Joas
 26.05. 11 Uhr Pastor Uli Bandt

Taufgottesdienst am Samstag

- 16.03. 11 Uhr Pastorin Isabel Klaus
 06.04. 11 Uhr Pastor Uli Bandt
 25.05. 11 Uhr Pastor Uli Bandt

März

- 1. März** **Freitag**
 18 Uhr Weltgebetstag
6. März **Mittwoch**
 9:30 Uhr Seniorenfrühstück | Elke Schaar
 16 Uhr Buch & Café
 19:30 Uhr Klang und Stille | Marion Safier
7. März **Donnerstag**
 18:30 Uhr Vortragsreihe: Patientenverfü-
 gung und Vorsorgevollmacht
 Wolfgang Reiter
8. März **Freitag**
 19 Uhr Orgelkonzert zum Int. Frauentag
11. März **Montag**
 19:30 Uhr RembertiKino | 2001 – Odyssee
 im Weltraum
13. März **Mittwoch**
 15 Uhr Seniorentreff | Elke Schaar
 19:30 Uhr Bibellesen mit Herz & Verstand
14. März **Donnerstag**
 18 Uhr Psalm, Musik & Segen | I. Klaus
 18:30 Uhr Pinsel und Wein | Isabel Klaus
20. März **Mittwoch**
 15 Uhr Spielenachmittag | Elke Schaar
21. März **Donnerstag**
 19 Uhr Taizé-Andacht | Heinz Stolze
27. März **Mittwoch**
 19 Uhr Bibel für Anfänger | Uli Bandt

Gehörlosengottesdienst

24. März | 28. April | 19. Mai | 15 Uhr
 Pastor Gerriet Neumann

Kindergottesdienst für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter

03. März | 07. April | 05. Mai | 11 Uhr

Kinderkirche am Freitag um 16 Uhr

15. März | 12. April | 24. Mai

April

- 3. April Mittwoch**
16 Uhr Buch & Café
19 Uhr Snack-Teestube | Jule Webner
19:30 Uhr Klang und Stille | Marion Safier
- 8. April Montag**
19:30 Uhr RembertiKino | Ex Machina
- 10. April Mittwoch**
9:30 Uhr Seniorenfrühstück | Elke Schaar
19:30 Uhr Bibellesen mit Herz & Verstand
- 11. April Donnerstag**
18 Uhr Psalm, Musik & Segen | I. Klaus
18:30 Uhr Pinsel und Wein | Isabel Klaus
- 13. April Samstag**
10 Uhr Gartentag
- 14. April Sonntag**
14–17 Uhr Kinder- & Jugend-Flohmarkt
- 17. April Mittwoch**
15 Uhr Seniorentreff | Elke Schaar
- 18. April Donnerstag**
18:30 Uhr Vortragsreihe: „Ambulante Sterbebegleitung“
19 Uhr Taizé-Andacht | Uli Bandt
- 24. April Mittwoch**
15 Uhr Spielenachmittag | Elke Schaar
19 Uhr Bibel für Anfänger | Uli Bandt
- 27. April Samstag**
18 Uhr Kammerchorkonzert zu Cantate
- 30. April Dienstag**
18 Uhr Konfirmationsfete 2024

Mai

- 8. Mai Mittwoch**
9:30 Uhr Seniorenfrühstück | Elke Schaar
16 Uhr Buch & Café
19:30 Uhr Klang und Stille | Marion Safier
19:30 Uhr Bibellesen mit Herz & Verstand
- 13. Mai Montag**
19:30 Uhr RembertiKino | Ich bin dein Mensch
- 15. Mai Mittwoch**
15 Uhr Seniorentreff | Elke Schaar
- 16. Mai Donnerstag**
18:30 Uhr Pinsel und Wein | Isabel Klaus
19 Uhr Taizé-Andacht | Uli Bandt
- 22. Mai Mittwoch**
15 Uhr Geburtstags-Café
19 Uhr Bibel für Anfänger | Uli Bandt
- 23. Mai Donnerstag**
18 Uhr Psalm, Musik & Segen | I. Klaus
18:30 Uhr Vortragsreihe: Demenzberatungsstelle DIKS e.V. und die Help-Line

Regelmäßige Termine

montags

- 15 Uhr**
Montagsbastelgruppe
Ausgabe Bremer Taler
Gedächtnistraining
- 18 Uhr**
KlarSax
Remberti singt

dienstags

- 14 Uhr**
Erlebnis-Tanz
- 15 Uhr**
Café-Remberti
- 16:30 Uhr**
Kinderchöre
- 19:30 Uhr**
Kantorei

mittwochs

- 10 Uhr**
Patchwork
- 15-16 Uhr**
Krabbelgruppe
- 18:15 Uhr**
RembertiBlech
- 19 Uhr**
Teestube

donnerstags

- 10 Uhr**
Tanzen im Sitzen
- 15 Uhr**
Remberti Café International

Kinder- und Jugend-Flohmarkt

Am 14. April von 14 bis 17 Uhr können Kinder, Jugendliche und Eltern nach allem stöbern, was ihre Herzen höherschlagen lässt. Zwischendurch kann man sich mit Kaffee, Kuchen, Waffel und Würstchen stärken.



Gegen einen Beitrag von 10 Euro + einer Torte oder einem Kuchen kannst du dabei sein. Die Tische werden am Samstag, den 6. April zwischen 10 und 11 Uhr im Gemeindehaus vergeben. Die Erlöse kommen der Kinder- und Jugendarbeit in Remberti zugute.

Julie Webner

Flohmarkt

Sonntag | 14. April | 14–17 Uhr

Anmeldung

Samstag | 6. April | 10–11 Uhr

Konfirmations-fete 2024

Wir nehmen die Konfirmationen 2024 zum Anlass für eine legendäre Fete der Teestube! Unter dem Motto „Black & White“ lädt die Remberti Jugend am Dienstagabend vor dem 1. Mai-Feiertag, am 30. April von 18 bis 22 Uhr zum Feiern ein!

Herzlich eingeladen sind alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 13 Jahren im Motto-Outfit „Black & White“ oder aber im Konfirmations-outfit zu kommen. Freund*innen können gerne mitgebracht werden – jede*r ist willkommen!



Der Eintritt ist frei, für kleines Geld gibt es Getränke und Snacks zu kaufen.

Polier schon einmal die Schuhe, check dein Outfit und verabrede dich!

Julie Webner
und das ehrenamtliche Team

Konfirmations-fete 2024

Dienstag | 30. April | 18 Uhr

Konzert zum Int. Frauentag

Seit dem ausgehenden Mittelalter haben Frauen in allen musikalischen Formen und Gattungen komponiert, doch sind ihre Werke fast immer unterdrückt worden – erst von der Kirche, später von Vätern, Ehemännern, Verlegern, Konzertveranstaltern und Musikhistorikern. Dieses Konzert widmet Lea Vosgerau bekannten und unbekannten Komponistinnen und ihren Werken. Der Eintritt ist frei.

Lea Vosgerau

Orgelkonzert

Freitag | 8. März | 19 Uhr

Cantate

Vom Lob Gottes durch Katze, Maus, Blumen und schließlich durch Musik und Instrumente erzählt die Cantate „Rejoice in the lamb“ des britischen Komponisten Benjamin Britten. Begleitet von Christian Färber an der Orgel bringt der Kammerchor St. Remberti dieses außergewöhnliche Werk und weitere Stücke u. a. von Pachelbel und Miskinis zu Gehör. Der Eintritt ist frei.

Lea Vosgerau

Cantate

Samstag | 27. April | 18 Uhr

Singen, Sonne, Strand

In diesem Jahr findet wieder eine Singefreizeit im Freizeitheim der St. Remberti-Gemeinde Bremen in Hohenfelde an der Ostsee statt.

Ob als Familie, mit den Enkelkindern oder alleine, ob mit oder ohne Singerfahrung. Alle sind an diesem Wochenende zum gemeinsamen Singen mit Lea Vosgerau eingeladen.

Termin: 19.–23. März | Hohenfelde an der Ostsee | Anmeldung: lea.vosgerau@remberti.de oder im Gemeindebüro



Kosten: Erwachsene 180–200 Euro,
Kinder 80–100 Euro

Lea Vosgerau

Künstliche Intelligenz und Bewusstsein

Wie Science-Fiction Realität wird

Computer sind nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken. Suchmaschinen erschließen die Welt, Navis übernehmen die Routenplanung im Auto, Alexa oder Siri reagieren dialogisch auf unsere Fragen. Spätestens seit der Veröffentlichung von ChatGPT Ende 2022 wird deutlich, dass künstliche Intelligenz viele Aufgaben auf eine Weise erfüllt, dass niemand mehr sagen kann, ob ein Mensch oder eine Maschine handelt.

Schon lange haben Filme sich damit auseinandergesetzt, wie eine Welt der Zukunft aussehen könnte, klassischerweise im Genre des Science-Fiction-Films. Mittlerweile hat unsere Lebenswirklichkeit die visionären Bilder längst eingeholt. In dieser Reihe werden Filme gezeigt, die der Frage nachgehen, ob künstliche Intelligenzen ein Bewusstsein haben und wie wir uns dazu verhalten können. Sie sind dabei alle keine „typischen“ Science-Fiction-Filme.

Den Anfang macht der Klassiker schlechthin, Stanley Kubricks **2001 – ODYSSEE IM WELTRAUM**. Ein geheimnisvoller

schwarzer Monolith, der offenbar von Außerirdischen stammt, beeinflusst in grauer Vorzeit die Entstehung von Intelligenz und den „Aufbruch der Menschheit“, wird Jahrtausende später von Wissenschaftlern auf dem Mond entdeckt und lockt ein Forschungsraumschiff in Richtung Jupiter. Die Mission endet nach dem Versagen des Bordcomputers mit einer Katastrophe; der einzig überlebende Astronaut begegnet der außerirdischen Macht und erfährt eine kosmische Wiedergeburt. Kubricks fantastisches Kinoabenteuer vereint technische Utopie und kulturphilosophische Spekulation zu einer Weltraumoper von überwältigendem Ausmaß.

Im April folgt **EX MACHINA**. Ein junger Informatiker zieht für eine Woche in die einsam gelegene Villa seines Chefs, der auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz forscht. Durch geschickte Fragen soll er herausfinden, ob eine bildschöne Androïd über Gefühle und Sehnsüchte verfügt. Bald gerät er in ein komplexes Beziehungsdreieck, weil Schöpfer und Kreatur ihre jeweils eigene Agenda verfolgen. Ein meisterlich inszenierter Science-Fiction-Film, der anspruchsvoll und spannend die Bedingungen und Folgen künstlicher Intelligenz zum Thema macht. Die kühle und strenge Gestaltung überzeugt dabei ebenso wie die elegante Kameraarbeit, die gezielt mit Lichtwechseln und Schärfeverlagerungen arbeitet.



Im Mai läuft **ICH BIN DEIN MENSCH** der Bremer Filmpreisträgerin Maria Schrader. Eine ebenso intelligente wie sarkastische Archäologin aus Berlin wird ausgewählt, um drei Wochen lang mit einem humano-iden Roboter zusammenzuleben, der als ihr idealer Partner programmiert wurde. Sie soll beurteilen, ob Maschinenwesen künftig Bürgerrechte erhalten können. Ein ebenso stiller wie feinsinniger Science-Fiction-Film mit leisem Humor. Mit einer sorgfältigen, auf kleinste Gesten, Blicke, Körperhaltungen und Sätze konzentrier-ten Inszenierung kreist er um die Frage, wo die Grenze zwischen Mensch und Maschine verläuft, und findet unerwartete Antworten.

RembertiKino

montags | 19:30 Uhr | im Albert-Schweitzer-Saal

11. März | 2001 – Odyssee im Weltraum (GB 1965–68, Regie: Stanley Kubrick, 149 Min.)

8. April | Ex Machina (GB 2015, Regie: Alex Garland, 108 Min.)

13. Mai | Ich bin dein Mensch (Deutschland 2021, Regie: Maria Schrader, 108 Min.)



Thomas Stubbe und
Julius & Christian Stubbe

BEERDIGUNGS-INSTITUT »PIETÄT« GEBR. STUBBE

Eine Familie seit 1867

Menschliche Zuwendung und fachkundige Beratung

Humboldtstr. 190
28203 Bremen-Mitte

Waller Heerstr. 200
28219 Bremen-Walle

Wilhelm-Röntgen-Straße 1
28357 Bremen-Horn

Tel.: 0421 - 7 30 31
www.gebr-stubbe.de

NEU

Keine halben Sachen. Wir bieten Ihnen Qualität!

- Ausgezeichnet als Premium-Gärtnerei
- Exklusive Floristik
- Event-Dekoration
- Stilvolles für In- und Outdoor
- Trauerfloristik
- Grabpflege und Grabneuanlage auf den Friedhöfen Riensberg, Oberneuland, Horn und Borgfeld
- Vertragsgärtner der Nordwestdeutschen Treuhandstelle für Dauergrabpflege



Friedhofstr. 30 · 28213 Bremen
Tel. (0421) 21 45 41 · Fax (0421) 21 41 19
E-Mail: blumen@blumen-stelter.de
www.blumen-stelter.de



Caspar David Friedrich | Der Wanderer über dem Nebelmeer

Caspar David Friedrich

Er wird in diesem Jahr 250 Jahre und er selbst hätte es sich kaum träumen lassen, dass seine Bilder einmal quer durchs Land reisen und in vielen Jubiläumsausstellungen zu sehen sein würden. Und da sind wir natürlich mit dabei und Remberti setzt seinen theologischen Akzent zu Caspar David Friedrichs Bildern, auch wenn er 2018 schon einmal in der Reihe der Kunstgottesdienste zu Gast war.

Es lohnt sich immer wieder, besonders in seinem Jubiläumsjahr. Seine Bilder sind von poetischer Schönheit, aber auch voll düsterer Melancholie. Caspar David Friedrich klagte 1822 einem Dichterfreund: „Man sagt, ich könne durchaus nichts anderes malen als Mondschein, Abendroth, Morgenroth, Meer und Meeresstrand, Schneelandschaften, Kirchhöfe,

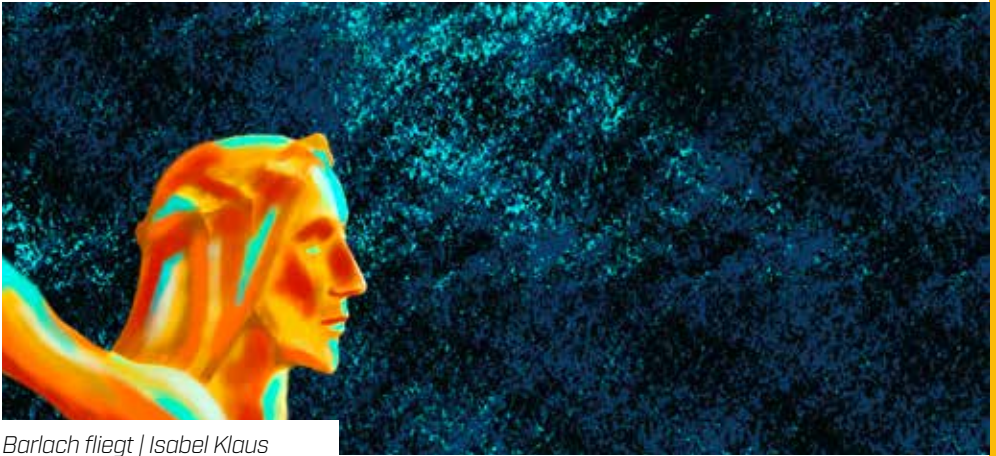
wüste Haiden, Waldströme, Klippenthäler und Ähnliches.“ Aber seine Bilder verkörpern nicht nur Friedrichs Sehnsüchte und Gefühlswelten, in ihnen klingt auch an, was sich im Denken der liberalen Theologie auffinden lässt. Zuweilen entsteht der Eindruck, Caspar David Friedrich hätte gemalt, was der Theologe Friedrich Schleiermacher dachte. Und da tauchen wir doch gern ein, wenn wir frisch gestärkt von den wunderbaren Ausstellungen wieder nach Bremen kommen.

Isabel Klaus

Kunstgottesdienst

Sonntag | 14. April | 11 Uhr

Caspar David Friedrich



Barlach fliegt | Isabel Klaus

Jesus malt

Oder besser gesagt, wir malen Jesus. Keiner wurde so oft gemalt wie er. Wie Jesus aussah, dieser Gedanke hat Christen zu allen Zeiten beschäftigt. Schon im Johannesevangelium wird dieser Wunsch überliefert „Wir wollen Jesus sehen!“ (Johannes 12,21).

Im jungen Christentum gab es erst eine Zurückhaltung in seiner bildhaften Darstellung. Aber nach und nach entwickelte sich ein regelrechter Boom an Jesusbildern. Bei Pinsel und Wein machen wir eine Reise durch die Kunstgeschichte. Von den ganz frühen ikonischen Darstellungen bis zu den Andachtsbildern des Mittelalters werden wir dann in der Malerei der Moderne landen, wo Jesus nur noch selten als Porträt dargestellt wird. Auch die großen schwebenden

Farbflächen von Mark Rothko können ein Jesusbild sein.

Natürlich werden wir in der kreativen Umsetzung gepflegt undogmatisch und liberal sein und uns besonders in der Modernen Kunst aufhalten, um das eine oder andere mittelalterliche Jesusbild neu zu interpretieren. Denn bei Pinsel und Wein sind wir frei, niemand muss malen können, die Lust auf Pinsel und Farben reicht völlig aus.

Isabel Klaus

Pinsel & Wein

Donnerstag | 18:30 Uhr

14. März | 11. April | 16. Mai

Bibel für Anfänger

Einführung in die Bibel an 6 Abenden

Wo findet man eigentlich die Erzählung von der Sintflut oder die von David und Goliath? Sind Mose und Abraham eigentlich verwandt und muss man deren Geschichten als Christ kennen? Was hat es mit den Propheten auf sich und den Psalmen, die manchmal so rachsüchtig klingen? Was haben die Geschichten der jüdischen Bibel (wir sagen „Altes“ oder „Erstes Testament“) mit der Geschichte Israels zu tun?

Warum gibt es im Neuen („Zweiten“) Testament vier verschiedene Berichte über Jesus? Und muss man all die Wundergeschichten über ihn wirklich glauben? Welche Bedeutung spielt der Paulus mit seinen vielen Briefen? Und was hat die Offenbarung eines Sehers mit ihren apokalyptischen Bildern am Ende der Bibel zu suchen?

An drei Abenden im Frühjahr und drei Abenden im Herbst sind alle eingeladen, die bisher einfach nicht die Zeit oder den Nerv hatten, einmal die Bibel oder auch nur in der Bibel zu lesen. In jeweils zwei Stunden werden wir spielerisch und ohne riesigen akademischen Anspruch miteinander ein paar fundamentale Geschichten und Themen der Bibel entdecken. Und schon zum Sommer hin wird nach drei Abenden das dicke Buch Ihnen schon viel vertrauter und nicht mehr so abschreckend sein!

Sie werden viel gelacht und einige andere nette Menschen aus unserer Gemeinde kennengelernt haben. Sie

müssen nicht mehr neidisch auf unsere Konfirmand*innen sein, die so nebenher in der Gemeinschaft in Hohenfelde biblische Geschichten mit ihren Lebensthemen verbinden. Und vielleicht haben Sie richtig Lust auf die drei Fortsetzungabende im Herbst bekommen.

Wenn Sie eine Bibel besitzen, bringen Sie die ruhig mit. Und auch einen Stift, mit dem sie sich ganz respektlos Stellen anstreichen oder kleine Kommentare an den Rand schreiben.

Haben Sie keine Sorge, sich in einer bildungsbürgerlich geprägten Gemeinde als „Bibelunwissende“ zu outen! Es gibt noch so viele andere Begabungen und Qualitäten, die unsere Gemeinde und Gemeinschaft prägen! Aber falls Sie trotzdem manchmal das Gefühl hatten, ich wüsste schon gerne mehr von dem „Buch der Bücher“, dann ist dieses Angebot genau richtig für Sie!

Ich bin mega gespannt und freue mich riesig auf die Zeit mit Ihnen! Falls Sie Fragen haben, rufen Sie mich gerne an oder schreiben Sie mir eine Mail!

Uli Bandt

Bibel für Anfänger

Mittwoch | 19 Uhr

27. März | 24. April | 22. Mai

Uli Bandt & Andrea Hopfenblatt

Konfirmationen 2024

21. April

27. April

28. April

Sie finden die vollständige Liste in der gedruckten Version der Remberti Nachrichten.

Freiwilliges Soziales Jahr

Remberti bietet zum 1. August/1. September 2024 erneut einem jungen Menschen die Möglichkeit, in einem FSJ intensive Erfahrungen in der Gemeindearbeit zu sammeln, die gute Startbedingungen für die berufliche Zukunft bilden können. Dein FSJ bei uns ist sehr abwechslungsreich, da du mit vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden zusammenarbeitest. Für mehr Informationen steht Jugendreferentin Julia Webner unter der Telefonnummer 0160 93207054 oder per

Mail julia.webner@kirche-bremen.de gern bereit. Schau auch gerne auf unseren Instagram-Kanälen @st_remberti und @remberti_jugend vorbei, um dir einen Eindruck von unserer Gemeindearbeit zu machen.

Wir freuen uns auf dich!



Unsere Remberti-FSJlerin

Mein Name ist Sana Mhio, und ich bin 20 Jahre alt. Im Jahr 2023 habe ich mein Fachabitur im Bereich Gesundheit und Soziales absolviert. Schon immer interessiere ich mich für pädagogische Arbeit, insbesondere Freizeitpädagogik. Allerdings wusste ich nicht genau, für welche Zielgruppe ich mich interessiere. Nach einem einjährigen Praktikum in einer Kita während meines Fachabiturs habe ich festgestellt, dass die Arbeit mit Kindern nicht meinen Interessen entspricht.

Nach meinem Fachabitur habe ich aktiv nach einer Tätigkeit mit Jugendlichen gesucht, um mein Interesse an freizeitpädagogischer Jugendarbeit zu prüfen. Durch eine Freundin erfuhr ich, dass das Diakonische Werk mir dabei helfen könnte, eine FSJ-Stelle in der Jugendarbeit zu finden. Ich bewarb mich, erhielt eine Rückmeldung und erfuhr, dass es eine freie Stelle in der St. Remberti-Gemeinde gibt. Nach Recherche über ihre Tätigkeiten war mein Interesse geweckt, also bewarb ich mich und führte ein Vorstellungsgespräch. Ich wurde angenommen und hatte meinen ersten Arbeitstag dort am 14. Oktober 2023.

Mein FSJ umfasst die Arbeit mit Jugendlichen und teilweise auch im Seniorenbereich. In den letzten zwei Monaten habe ich viel in der Gemeinde erlebt, besonders während der Weihnachtszeit. In dieser Zeit fanden zahlreiche Angebote für Kinder, Jugendliche sowie Senioren statt, sei es Plätzchen backen, Kerzen selber machen oder Weihnachtsfeiern. Ich fand

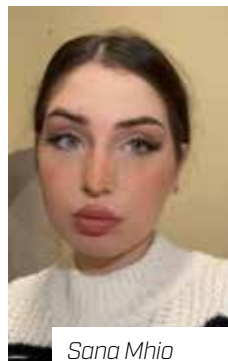
es positiv, dass so viele Angebote stattgefunden haben, da sie ein Gefühl von Gemeinschaft vermitteln.

Die Tätigkeit macht mir großen Spaß, da sie sehr abwechslungsreich ist. Zu meinen Tätigkeiten gehören: Vorbereiten, einkaufen, Gemeinde-Briefe verteilen, sowie aufräumen.

Ich erlebe viele unterschiedliche Sachen, sei es bei Veranstaltungen, im Senioren-Café, der Teestube, im Konfiblock oder bei Ausflügen.

Ich bin sehr froh, dass ich die Juleica-Schulung mitmachen darf und somit eine Jugendleiterin werde. Mein erster Arbeitstag fand in Hohenfelde statt, wo ich mit den Konfirmand*innen, Jule, Esther und den Jugendleitenden war. Hohenfelde ist ein wunderschöner Ort. Dort durfte ich vieles erleben und mitmachen. Besonders hat mir gefallen, dass wir dort Kerzen selbst herstellen konnten und diese als Geschenk bekommen haben.

Ich finde, dass alle in der St. Remberti-Gemeinde sehr freundlich sind. Immer, wenn ich Hilfe brauche, sind sie bereit, mir zu helfen. Ich bin gespannt, was auf mich zukommt, und freue mich auf die Arbeit in der Gemeinde.



Sana Mhio

Gartengruppe St. Remberti

Es ist Anfang Januar, draußen ist es grau und es regnet und regnet – im Umland von Bremen sind die Wiesen und Felder überschwemmt – Straßen und Häuser stehen in Lilienthal unter Wasser. Wie mag das Wetter sein, wenn Sie dieses Gemeindeblatt Anfang März lesen?

Unser Gartengelände wird nun wieder von unserer Gruppe bearbeitet, bei der aktuell pitschnassen Erde unvorstellbar. Und diejenigen, die im März in das Gemeindehaus gehen und denken, dass die verblühten Zweige auch mal abgeschnitten werden sollten, dass die alten, braunen Blätter nicht schön aussehen, sollten bedenken: diese Pflanzen dienen möglichst lange als Nahrung für Kleingetier und stehen deshalb noch im Beet.

Aber wir wissen: im Frühjahr treiben die Pflanzen aus und alles wird grün und blühen. Dann starten „wir“, insgesamt elf Gemeindemitglieder, mit der Arbeit in den Beeten, um uns allen ein gepflegtes Ambiente rund um Kirche und Gemeindehaus zu schenken. Das gelingt nicht durchgängig. Denn viele aus der Gruppe sind auch in anderen Bereichen engagiert, deshalb können wir in dieser Gruppe noch gut Verstärkung gebrauchen.

Verfügen Sie über einen gewissen Zeitwohlstand, der situativ und punktuell Gartenarbeit zulässt? Dann seien Sie großzügig und melden Sie sich im Gemeindebüro, Sie entscheiden über Ihre Einsatzzeit und -möglichkeiten. Sich als Teil der Remberti- Gemeinde zu fühlen,

gelingt besonders gut, wenn man aktiv für die Gemeinschaft etwas tut. Auch eine Konfirmand*innengruppe hatte 2023 Sonnenblumen aus Kernen selbst großgezogen und dafür gesorgt, dass an dem Zaun zum Kindergarten hin eine Reihe kleiner und großer Sonnenblumen weithin leuchteten. Darüber freuten sich nicht nur die Kindergartenkinder und deren Eltern. Also: wie schaut's bei Ihnen aus? Mögen Sie bei uns mitmachen?

Und wenn Ihnen Mitarbeit im Garten nicht möglich sein sollte, wir freuen uns auch über Pflanzenspenden. Haben sich in Ihrem Garten Bodendecker, wie z.B. Frauenmantel, falsches tränendes Herz, Staudenvergissmeinnicht und andere zu stark vermehrt oder Ihre Pflanzen und Ableger finden bestimmt einen guten Platz auf dem Gemeindegrundstück. Wir engagieren uns für eine „natürliche“ Gartenanlage, staunen selbst über unsere Anpflanzungen, genießen beobachtend das Wachsen, Blühen und Vergehen im Jahreskreislauf.

Lehrmeisterin Natur

Robert Gernhardt

Vom Efeu können wir viel lernen:

Er ist sehr grün und läuft spitz aus.

Er rankt rasch, und er ist vom Haus,

an dem er wächst, schwer zu entfernen.

Was uns der Efeu lehrt?

Ich will es so umschreiben: Das Grünsein lehrt er uns. Das rasche Ranken.

Den spitzen Auslauf und, um den Gedanken noch abzurunden: auch das Haftenbleiben.

Remberti Gartentag

Am 18. November konnte man auf dem Gelände der Gemeinde und des angeschlossenen Kindergartens wieder viele fleißige Gärtner und Gärtnerinnen sehen.



Laub wurde geharkt, Dachrinnen wurden gereinigt, im Innenhof wurde gewerkelt und das eine oder andere Beet beackert.



Diese Aktionen machen Spaß und bringen viel. Der nächste Gartentag ist für den 13. April von 10–14 Uhr geplant. Wer ist dabei? Wir freuen uns auf Euch!



Gartentag

Samstag | 13. April | 10–14 Uhr

1860



FIT MIT DART!

DEIN VEREIN
MIT ÜBER 60 SPORTANGEBOTEN
FÜR JEDES ALTER.

Jetzt
2 Wochen testen
für 10,- Euro

Worauf warten? Leg' los mit Darten!

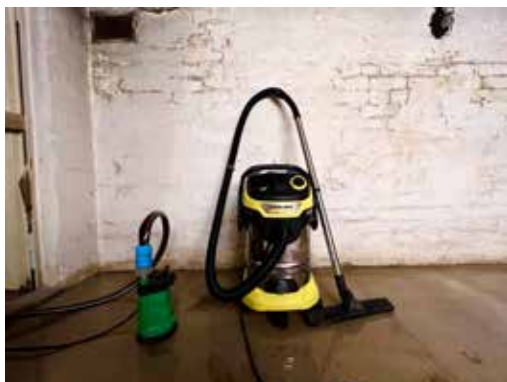
ab 8 Jahre: Mo. 16-17 Uhr & Fr. 17-18 Uhr

ab 16 Jahre: Di 18-20 Uhr

Bremen 1860 - Baumschulenweg 8, 28213 Bremen

Remberti schwimmt

In Remberti läuft's – in mehrfacher Hinsicht. In den Wintermonaten, aber auch schon davor, bekamen wir öfter nasse Füße in den Kellerräumen des Gemeindehauses. Da war überall und immer wieder Wasser. Die Teestube musste evakuiert werden und residiert nun teilweise im



nisierter sich ein Wasserentsorgungsteam. Anfänglich saugten wir das Wasser mit einem Gerät. Mittlerweile haben wir uns ein gut laufendes System erarbeitet aus Pumpen, Schläuchen, Feudeln, Eimern und drei leistungsstarken Wassersaugern. In drei Schichten kam das Team in die Kellerräume und legte Remberti trocken, auf dass es frisch in Windeln gewickelt in seiner Wasserkrippe liegen konnte.

Und daher sei an dieser Stelle allen großer Dank ausgesprochen, die das Wasser beseitigten. Das war wirklich harte Arbeit. Aber es hat uns auch etwas Wunderbares gezeigt: Gemeinsam bekommen wir alles in trockene Tücher. Danke für euren Teamgeist, den wir sicher noch einige Monate brauchen!

Isabel Klaus

Konfirmandenraum oder lagert sich trocken im Gartenzimmer. Es ist kein Regenwasser, dass uns plagt. Es ist der zu hohe Grundwasserspiegel, der einfach durch unsere Wände ins Haus läuft. Man könnte mit viel Humor kleine Zapfhähne in den Wänden anbringen und Remberti zur Heilquelle ernennen lassen, aber das würde unseren Wänden nur wenig helfen. Über Weihnachten wurde die Situation dann sehr nass. Das Wasser kam aus allen Ecken, man hätte meinen können, die Sintflut hätte eingesetzt und einige überlegten, den neuen UHU aus Hohenfelde zu holen. Stattdessen erging ein Ruf an unseren Kirchenvorstand und es orga-



Remberti schwimmt | Pinselkind Emma Witte

Sponsor*innen unserer Basar- tombola 2023

Wir bedanken uns bei den Sponsor*innen, die unsere Tombola ermöglicht haben:

Allos Naturkost | Articolo | Botanika |
1860 Bremen Feuerwerk | Buchhandlung
Melchers | Buchhandlung Sattler | SWB |
Kai Kohl | Mika Worthmann | Optiker Fricke
Riensberg Apotheke | Therafit | Thorban
Bücher und Schmuck | Übersee Museum
GeNo | ElMariachi | Monique Espetaler |
Sha Nail | LA NiNA | Safran | Aecht | AOK

Diakonie

Moin, schön, dass Sie die Seite der Diakonie
im Gemeindeheft aufgeschlagen haben.
In dieser Ausgabe geht es um das Thema
„Jugend“. Jeder verbindet damit ganz per-
sönliche Erfahrungen und Erlebnisse.

Für mich beispielsweise sind Hohenfelde
und die dort geknüpften Freundschaften
eine sehr präsenste und wertvolle Erinne-
rung. Vor jeder „Fete“ musste man eine
Partnerin oder einen Partner finden für die
Polonaise – das konnte wirklich aufregend
sein, schließlich musste man sich über-
winden und mit rasendem Herzen den

Lass dich bewegen!

thera fit

Dein Therapie- und Fitnesszentrum im Herzen von Schwachhausen

Komm vorbei und lerne uns kennen!

Du bist auf der Suche nach einem Fitnessstudio, bei dem die Gesundheit an erster Stelle steht?



Beratung und Betreuung



Kostenloses Probetraining



Ausführliche Geräteeinweisung

Komm vorbei, **lerne uns kennen** und wir zeigen dir unser Studio.

Vereinbare ein **kostenloses Probetraining**, um mit einem individuellen Trainingsplan deine sportlichen Ziele zu erreichen!

Wir freuen uns auf deinen Besuch!

Baumschulenweg 10e
28213 Bremen
(0421) 20 25 244
www.therafit-bremen.de

IF HANSEFIT

„Herzensmenschen“ ansprechen und die Verabredung „klar machen“. Dann hinter Pastor Langel mit dem Akkordeon her und auf dem Fußballfeld die altbekannte Choreo durchtanzen.

Alle, die einen Teil ihrer Konfirmations- oder Jugendzeit in Hohenfelde verbracht haben, kennen und lieben das starke Gemeinschaftsgefühl, das man dort erlebt. Wenn ich im Radio den Song „Tainted Love“ von der Band „Soft Cell“ höre, drehe ich etwas lauter und fühle ich mich mit einem wohligen Gefühl im Bauch in die tolle Zeit zurückversetzt.

Der Grundstock für ein sozial erfülltes Leben wird in der Jugend gelegt und ist ungemein wichtig. Viele Freundschaften entstehen in diesem Lebensabschnitt und halten oftmals ein Leben lang.

Unsere hauptamtliche Diakonin bei Remberti, Elke Schaar, die federführend die Arbeit mit älteren Menschen leitet, berichtete auf einer Kirchenvorstandssitzung über das „Remberti Café“ am Dienstagnachmittag und den dort stattfindenden generationsübergreifenden Austausch. Um 15 Uhr geht es los und erste Gäste, darunter einige Senior*innen finden sich zum Plausch ein. Etwas später stoßen die Eltern der Kinder, die parallel zum Kinderchor gehen, hinzu und kurz vor Schließung des Cafés kommt der lachende Nachwuchs ins Forum gestürmt und rundet die gelungene Veranstaltung ab. Der Austausch zwischen Jung und Alt ist für alle gleichermaßen wertvoll. Die Jugend bringt frischen Wind, neue Ideen



Gerrit Helmers

und Energie in unser Gemeindeleben ein. Die Erfahrung und die notwendigen Orientierungshilfen fürs Leben bringt das Alter.

Ich fand den leidenschaftlichen Bericht unserer Diakonin sehr schön und freue mich, dass wir bei Remberti ein solches Format anbieten können.

Im vergangenen Jahr konnten durch einen Teil Ihrer Spenden Gemeindemitglieder Hohenfelde und somit Gemeinschaft erleben, die für diesen Zweck eine finanzielle Unterstützung benötigt haben. Vielen Dank für Ihre Spenden – diese kommen da an, wo sie benötigt werden.

Gerrit Helmers

Konto der Diakonie

Sparkasse Bremen

IBAN: DE81 2905 0101 0001 0367 71

BIC: SBREDE22

Stichwort: „Diakonie“

Stellenbörse Ehrenamt Remberti

Ideen für alle, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Aktuell suchen wir Unterstützung für folgende Aufgaben:

Seniorenarbeit – Organisationsteam

Wir suchen zugewandte, hilfsbereite Menschen, die Freude haben, im Team zu arbeiten, Veranstaltungen (wie z.B. Seniorenfrühstück, Café Remberti oder das Geburtstags-Café) gemeinsam vorzubereiten und anschließend dabei zu sein und mit Älteren ins Gespräch zu kommen.

Café International – „Ämter“-Lotsen

Behörden, Ämter, Versorger, Vermieter stellen Geflüchtete regelmäßig vor größere Fragen und Probleme. Gerne würden wir jemanden gewinnen, der die Betroffenen dabei unterstützt, Anforderungen zu klären, Formulare auszufüllen, Antworten zu verfassen und Sie auch mal bei einem Termin zu begleiten.

Sozialkaufhaus Neue Vahr – Helfer*in

Unser langjähriger Kooperationspartner, das Sozialkaufhaus der ev. Kirchengemeinde in der Neuen Vahr, erfreut sich reger Nachfrage. Das Team braucht neue Helfer, um Ware zu sortieren, zu verräumen und Kund*innen zu betreuen. Zeitaufwand ca. 2 Stunden pro Woche.

Öffentlichkeitsarbeit – Content-Pflege für unsere Website

Die Remberti Website ist für viele eine wichtige Anlaufstelle geworden, um sich über die Gemeinde zu informieren. Damit hier alles immer auf dem aktuellen Stand



ist, suchen wir jemanden, der uns bei der Aufbereitung und Einstellung von Texten in unser Redaktionssystem unterstützt. Erfahrungen mit „Word Press“ (Content Management System) sind von Vorteil. Zeitaufwand ca. 2 Stunden pro Woche.

IT & Online – Service und Wartung

Für unsere digitale Infrastruktur möchten wir eine neue Stelle einrichten, die Online-Dienste (z.B. next cloud, Outlook) pflegt und sich um das Benutzermanagement kümmert. Erfahrungen mit ähnlichen Systemen, Backups, Updates sind erwünscht. Zeitaufwand ca. 5 Stunden pro Monat.

Wenn Sie Interesse an einer dieser Stellen haben, wenden Sie sich bitte direkt an mich über MHEckardt@freenet.de.

Und falls nichts Passendes für Sie dabei ist, lassen Sie uns miteinander sprechen! Gerne können Sie einen Termin mit mir vereinbaren. Wir freuen uns immer über Zuwachs.

Martin Eckardt

Taufen

Bestattungen

Sie finden die Namen in der gedruckten Version der Remberti Nachrichten.

Trauungen

Sie finden die Namen in der gedruckten Version der Remberti Nachrichten.



Otte

FRIEDHOFSGÄRTNEREI

- Grabgestaltung
- Grabpflege
- Trauerbinderei
- Moderne Floristik

Friedhofsgärtnerei Otte GbR
Heinstraße 1 / Ecke Friedhofstraße
28213 Bremen
Telefon: 04 21 / 21 35 32
Telefax: 04 21 / 21 35 30

e-mail: info@friedhofsgaertnerei-otte.de
<http://www.friedhofsgaertnerei-otte.de>

Vertragsgärtner der Nordwestdeutschen
Treuhandstelle für Dauergrabpflege GmbH



Remberti*

Taufen:	10
Trauungen:	3
Bestattungen:	27
Austritte:	5
Eintritte:	20

*Zeitraum: 1. Oktober 2023 bis 31. Dezember 2023

St. REMBERTI-Gemeinde

Gemeindebüro:

Andrea Hopfenblatt, Kathrin Nieswandt

☎ 0421 20 15 70

☎ 0421 20 15 729

✉ buero@remberti.de

Öffnungszeiten: Mo-Do 10-12 Uhr

Bauherrenkollegium

Kerstin Kreitz (Verwaltende Bauherrin)

Michael Smidt

Martin Eckardt-Duffhauß

Kontakt über das Gemeindebüro oder

✉ bauherren@remberti.de

Ehrenamtliche Arbeit & Spenden

Martin Eckardt-Duffhauß

✉ mheckardt@freenet.de

Pastorinnen & Pastor

Isabel Klaus

☎ 0421 56 63 83 56

✉ isabel.klaus@gmx.de

Uli Bandt

☎ 04792 95 15 73

✉ uli.bandt@t-online.de

Esther Joas

☎ 0179 48 89 753

✉ esther.joas@kirche-bremen.de

Kirchenmusik

Kantorin: Lea Vosgerau

☎ 20 15 719

✉ lea.vosgerau@remberti.de

Kinder- und Jugendbüro

Julia Webner

☎ 0160 93 20 70 54

✉ julia.webner@kirche-bremen.de

Arbeit mit älteren Menschen

Besuchsdienstvermittlung & soziale Beratung

Elke Schaar

☎ 20 15 721 (Di-Do)

✉ elke.schaar@kirche-bremen.de

Kindergarten

Leitung: Petra Frankenfeld

☎ 20 15 727 / ☎ 20 15 728

✉ kita.st-remberti@kirche-bremen.de

Küster

Motaleb Bani

☎ 20 15 70 (Büro)

✉ kuester@remberti.de

Diakonie

Seniorin: Katrin Webner

✉ diakonie@remberti.de

Kontakt über das Gemeindebüro

Freizeitheim Hohenfelde

Leiterin: Ute Kizler

Strandstraße 22

24257 Hohenfelde/Ostsee

☎ 04385 367

☎ 04385 59 69 497

☎ Gäste: 04385 59 69 496

✉ hohenfelde@remberti.de

Bankverbindungen

Gemeinde: Sparkasse Bremen BIC: SBREDE22
IBAN DE42 2905 0101 0010 4307 59

Diakonie: Sparkasse Bremen BIC: SBREDE22
IBAN DE81 2905 0101 0001 0367 71

Stiftung Gemeindepflege: Deutsche Bank BIC:
DEUTDE33
IBAN DE96 2907 0050 0109 3004 00